

NEUES AUS DEM RATHAUS

Ihre CDU-Rathausfraktion



**Wiesbadens
Sommer-Seiten:**

Mit herausnehmbarem
Kalender von Wiesbadens
Festen und Kerben
für die Pinnwand

S. 04-05 > ERLEBEN
WIESBADEN IM SOMMER
NEU ENTDECKEN

S. 08-09 > INNENSTADT
WIE WIR MEHR AUFENTHALTS-
QUALITÄT SCHAFFEN WOLLEN

www.cdu-fraktion-wiesbaden.de

Inhalt

Wiesbaden im Sommer ist ein wahrer Traum. Ob am Wasser, wie dem Rhein oder in tollen Schwimmbädern, im Wald oder in Parks, auf der Insel oder in der Innenstadt: Für jeden gibt es einen Ort der Sommerfrische. Highlights sind natürlich unsere Feste. Die wichtigsten haben wir mal in einem Kalender zusammengestellt – zum Ausschneiden. Wir schauen kritisch auf den Zustand der Innenstadt allgemein und sprechen über den Wirtschaftsstandort Wiesbaden. Wir zeigen, wo wir anpacken und wie wir Wiesbaden noch schöner und I(i)ebenswerter machen wollen.



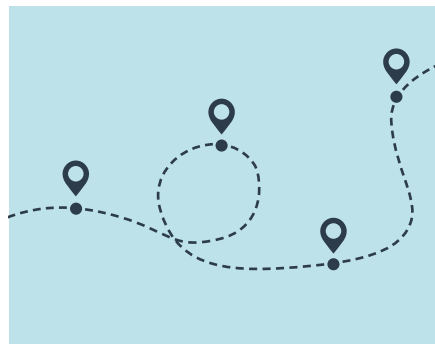
S. 04- 06 › TIPPS

Wiesbaden neu entdecken, erleben, genießen



S. 08-09 › VISIONEN

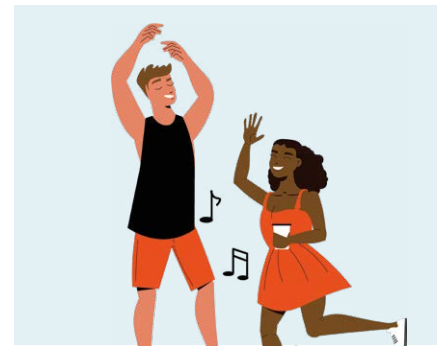
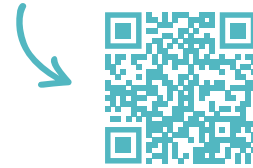
Unsere Innenstadt – voller Leben, voller Chancen



S. 12 › ON TOUR

Unterwegs in der Landeshauptstadt

Unser
Magazin jetzt
auch digital auf
www.cdu-wiesbaden.de
QR-Code scannen &
online lesen.



S. 07 › KALENDER

Viel Schönes in Wiesbaden



S. 10-11 › INTERVIEW

Mit IHK-Präsident Jörg Brömer und HWK-Präsident Stefan Füll

Vorwort

**Liebe Wiesbadenerinnen
und Wiesbadener,**



der Sommer bringt Licht, Wärme – und vor allem Leben in unsere Stadt. In den Parks trifft man sich auf einen Kaffee, Kinder spielen auf den Wiesen, und auf dem Neroberg lässt sich wunderbar der Blick über Wiesbaden genießen. Unsere Stadt hat viele besondere Orte, die gerade in dieser Jahreszeit ihren ganzen Charme entfalten. Einige dieser Orte stellen wir Ihnen in diesem Heft vor.

Ob ein Ausflug an den Rhein, ein Abend bei einem unserer vielen Feste oder ein Spaziergang durch unsere Alleen – Wiesbaden im Sommer ist eine Stadt zum Wohlfühlen und Entdecken.

Gleichzeitig sehen wir aber auch, wo es hakt. Besonders die Innenstadt verliert laut einer aktuellen Bürgerumfrage zum Leben in Wiesbaden zunehmend an Attraktivität. Für uns als CDU ist klar: Das darf nicht so bleiben. Wir wollen, dass alle mit Freude in unserer Stadt leben, einkaufen, flanieren und sich sicher fühlen. In diesem Heft zeigen wir, was wir konkret unternehmen, um Wiesbaden als lebendige und starke Stadt zu gestalten.

Im großen Sommerinterview sprechen wir mit den Präsidenten der IHK und der Handwerkskammer über wichtige Zukunftsfragen: Verkehr, Gewerbesteuer, Flächen für die Wirtschaft. Denn eine starke Stadt braucht eine starke Wirtschaft – für Arbeit, Lebensqualität und Perspektiven.

Als CDU-Rathausfraktion setzen wir uns in unserer politischen Arbeit mit insgesamt 19 Stadtverordneten und drei ehrenamtlichen Stadträten engagiert dafür ein, Missstände zu benennen und zu beheben. Mit Anträgen in den Ausschüssen und der Stadtverordnetenversammlung bringen wir konkrete Vorschläge ein, wie es besser werden kann – klar, lösungsorientiert und immer mit dem Blick auf das große Ganze. Wir haben eine klare Vorstellung davon, wie Wiesbaden aufblüht – und wie es noch I(i)ebenswerter wird.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und vor allem einen schönen Sommer in unserer wunderbaren Stadt!

Herzlichst,
Ihre

Daniela Georgi

Vorsitzende CDU-Rathausfraktion

**Sie möchten noch mehr zu den
Themen des Fraktionsmagazin
erfahren? Gerne! Hier klicken.**



Impressum

CDU-Rathausfraktion Wiesbaden
Schlossplatz 6
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 21 59
Telefax: 0611 - 31 59 10

ViSdP: Daniela Georgi,
Vorsitzende CDU-Rathausfraktion
Redaktion: Dirk Alexander Lude

E-Mail: cdu-rathausfraktion@wiesbaden.de
www.cdu-fraktion-wiesbaden.de

Auflage 100.000
Druck: Zeidler 2024 GmbH
55252 Mainz-Kastel

Alle Fotos o. A.: CDU-Rathausfraktion
Titel & S.08: Sina Ettmer (AdobeStock)

Wiesbaden im Sommer –

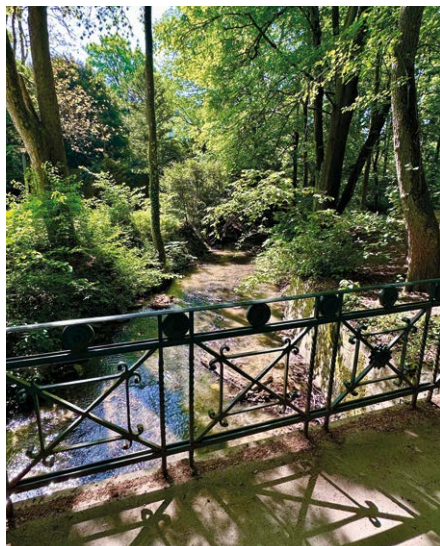
NEU ENTDECKEN, ERLEBEN, GENIESSEN

Sommer in Wiesbaden – das ist Sonne auf der Haut, Musik in den Straßen und Erholung mitten in der Natur. Wer denkt, er kennt schon alles, wird überrascht sein: Unsere Stadt steckt voller kleiner Schätze, die den Sommer unvergesslich machen. Alle aufzuzählen, würde den Rahmen sprengen, daher haben wir uns auf eine kleine Auswahl beschränken müssen.

GEHEIMTIPPS ZUM ENTDECKEN



Wer dem Trubel entfliehen möchte, findet in Wiesbaden viele versteckte Lieblingsorte. Ein echter Geheimtipp sind die **Aukammtal-Anlagen** im Osten der Stadt. Zwischen weiten Wiesen, kleinen Teichen und schattigen Wegen kann man perfekt spazieren, lesen oder picknicken. Besonders schön: der alte Baumbestand, der an heißen Tagen angenehme Kühle spendet.



Die Innenstadt aus der Vogelperspektive entdecken kann man zu besonderen Terminen: Dann nämlich, wenn die **Marktkirche am Schloßplatz** ihren Turm öffnet. Wer raufklettert, wird mit einem einmaligen Blick auf den Landtag und die Wiesbadener Innenstadt belohnt. Dieses besondere Erlebnis ist beispielsweise zur Rheingauer Weinwoche oder dem Stadtfest möglich.

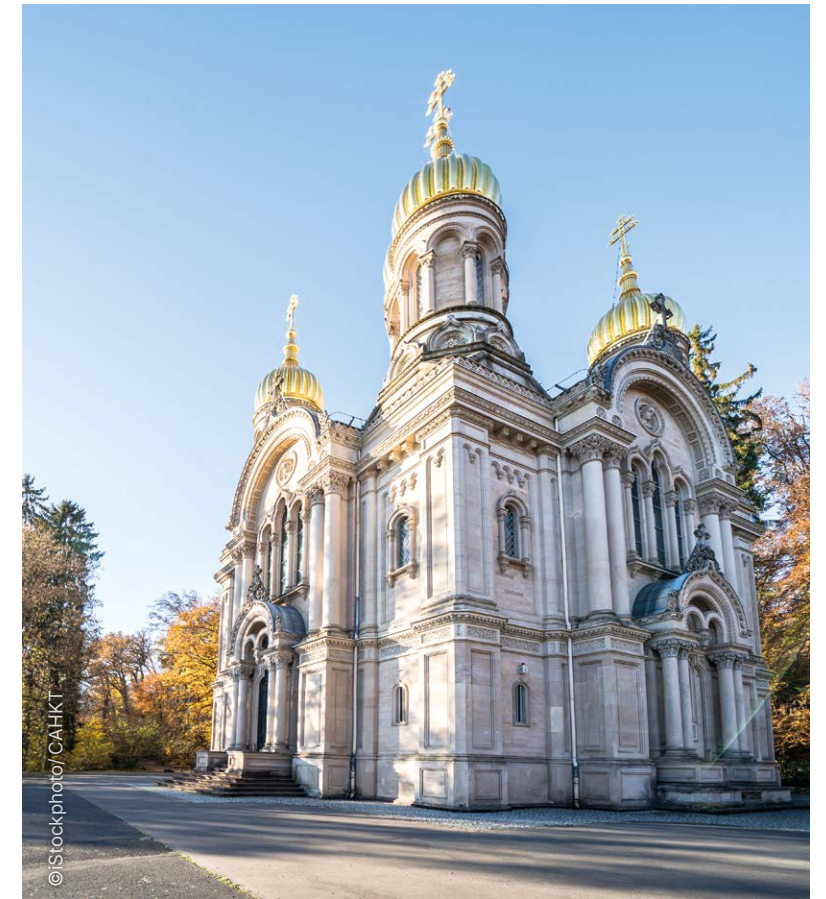


Für Naturliebhaber ist der **Rabengrund im Nerotal** ein Muss. Der kleine, verwunschene Wald mit seinem plätschernden Bachlauf ist ideal für Spaziergänge oder eine kleine Auszeit mitten in der Natur. Besonders an heißen Sommertagen ist es hier angenehm kühl. Weite, grüne Wiesen laden zum Verweilen ein – ein Ort, an dem man durchatmen und zur Ruhe kommen kann.

HOCH HINAUS AUF DEN NEROBERG



Ein echtes Wiesbaden-Erlebnis ist die Fahrt mit der **Nerobergbahn**. Die historische Zahnradbahn aus dem Jahr 1888 bringt Besucher auf den Neroberg – ganz umweltfreundlich mit Wasserkraft betrieben! Oben angekommen, wartet die imposante **Russisch-Orthodoxe Kirche** mit ihren goldenen Kuppeln. Rundherum laden Weinberge, der Nerobergtempel und der Kletterwald zum Entdecken ein. Und zum Absacker empfiehlt sich ein Glas Wein im **Chateau Nero**.

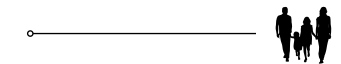


BADESPASS MIT AUSSICHT

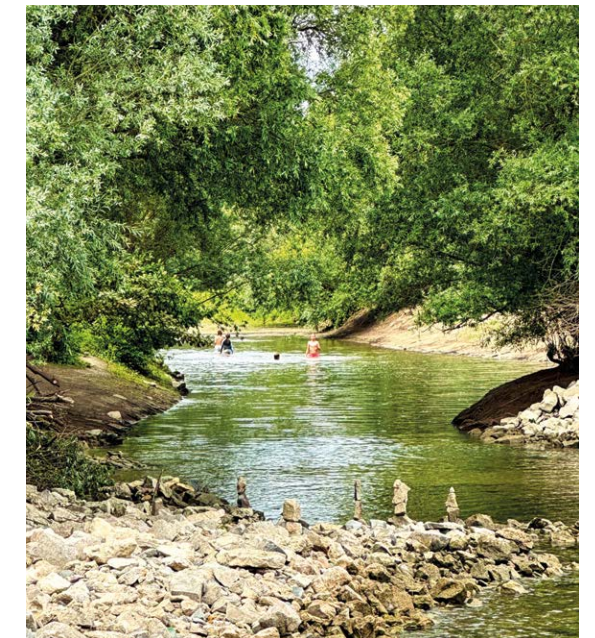


Hoch oben auf dem Neroberg – in 245 Metern Höhe – thront das **Opelbad** ein: klare Luft, ein atemberaubender Blick über die Stadt und das türkisfarbene Wasser – einfach herrlich! Wer hier seine Bahnen zieht, spürt den Charme eines ganz besonderen Ortes: stilvoll, entspannt und umgeben von Natur.

Die **Retberggsaue** (Bild rechts) ist ein kleines Inselparadies mitten im Rhein – nur mit dem Rad oder mit der urigen Fähre „Tamara“ zu erreichen. Wer einmal dort war, weiß: Baden, Sonnen und Picknicken fühlt sich hier ein bisschen wie Karibik an – nur eben in Wiesbaden. Leider ist das Baden wegen Versandung aktuell selten möglich.



Für Familien perfekt ist das **Kallebad**: großes Schwimmerbecken, Rutschen und Kinderbereiche – und dazu viel Platz zum Spielen. Wer lieber das Rheinpanorama mag, sollte das Freibad Maaraue besuchen. Es liegt direkt am Zusammenfluss von Rhein und Main, mit weitem Blick aufs Wasser.





FESTE, DIE DAS LEBEN FEIERN



Das **Wilhelmstraßenfest** – von den Wiesbadenern liebevoll „Theatrium“ genannt – ist das bekannteste Fest im Sommer. Jedes Jahr verwandelt sich die elegante Wilhelmstraße Ende Juni in ein buntes Meer aus Bühnen, Marktständen und Gastronomie.

Romantischer geht es beim **Mosburgfest im Schloßpark** zu. Rund um die pittoreske Mosburg – eine Burgruine mitten im Grünen – erleben Besucher ein stimmungsvolles Fest mit Musik, kulinarischen Leckereien und stimmungsvoller Beleuchtung. Quasi jeder Stadtteil hat übrigens jedes Jahr sehr empfehlenswerte Fester und Kerben zu bieten – siehe unseren Veranstaltungskalender zum Herausnehmen Seite 07.

Wer abends entspannen möchte, sollte ans **Biebricher Rheinufer**. Direkt an der Uferpromenade genießt man den Sonnenuntergang bei einem Getränk oder einem Spaziergang. Alternativ gibt's den **Rheinstrand in Kastel** oder den **Schiersteiner Hafen** für Strand-Momente.

**SOMMER IN WIESBADEN –
DAS IST EIN GEFÜHL ...
ALSO: RAUS INS FREIE
UND DIE EIGENE STADT
NEU ENTDECKEN!**



GUTE TIPPS!

Opelbad Neroberg

Frühmorgens besonders ruhig und schön!

Aukammtal-Anlagen

Ideal für entspannte Nachmittage oder Yogasessions im Freien.

Rabengrund im Nerotal

An heißen Tagen angenehm kühl!

Nerobergbahn & Neroberg

Nach der Fahrt: Spaziergang zur Russischen Kapelle!

Marktkirche

Turmbesichtigungen sind rar, aber lohnenswert!

Strandfeeling

In Kastel den Sonnenuntergang mit Sand unter den Füßen im Liegestuhl genießen.

Weinstände

An den Weinständen Wiesbadener „Savoir de vivre“ erleben. In Biebrich mit dem schönsten Sonnenuntergang vor dem Schloß.

VIEL SCHÖNES IN WIESBADEN



VOLKSFESTE, VERANSTALTUNGEN, MESSEN UND MÄRKTE

JUNI - SEPTEMBER
21. Juni bis 6. September
Rheingauer Musik Festival

JUNI - AUGUST
01.06. bis 31.08. Sommermarkt
27.06 bis 28. 06. Breckenheimer Weinfest

JULI
11. bis 14. Schiersteiner Hafenfest
18. bis 19. Fichter Waldfest
18. bis 21. Gibber Kerb

AUGUST
1. bis 3. Dotzheimer Kerb
8. bis 17. Rheingauer Weinwoche
29. bis 31. Kloppenheimer Kerb
29. bis 31. Nordenstadter Kerb
29. bis 31. Taunusstraßenfest
29. bis 31. Mosburgfest

SEPTEMBER

4. bis 7. Rambacher Kerb

13. und 14. September
25-Stunden-Lauf

19. bis 21. Medenbacher Kerb

19 bis 21. Delkenheimer Kerb

25. bis 28. Erbenheimer Kerb

26. bis 28. Stadtfest

26. bis 28. Herbstmarkt und Kunsthandwerkermarkt

OKTOBER

3. bis 5. Hesslocher Kuckuckskerb

WINTERZEIT NOVEMBER - JANUAR

25. November bis 23. Dezember
Sternschnuppen Markt (Weihnachtsmarkt)

25. November bis 10. Januar 2026
Kinder-Sternschnuppenmarkt

25. November bis 11. Januar 2026
Winterstubb auf dem Mauritiusmarkt (Riesenrad)

25. November bis 12. Januar 2026
Wiesbaden on Ice

*Prachtvoll, edel
oder einfach
wunderschön:
Wiesbaden kann
sich an so vielen
Orten sehen lassen,
wie kaum eine
andere Stadt. Hier
der Kochbrunnen
mit dem mon-
dänen Palast Hotel
am Kranzplatz.*



UNSERE WIESBADENER INNENSTADT – VOLLER LEBEN, VOLLER CHANCEN

Wiesbadens Innenstadt ist das Herz unserer Stadt. Hier sollten sich Menschen treffen, einkaufen, essen, lachen. Doch die Zeiten verändern sich. Immer mehr Menschen kaufen online ein, viele Läden stehen leer. Schon 2023 hat die Stadt Wiesbaden eine große Erhebung gemacht: Was wünschen sich die Menschen? Wo liegen die Chancen?

Die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage sind klar:

67 Prozent der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener wünschen sich eine Steigerung der Attraktivität der Innenstadt. Fast die Hälfte aller über 50-Jährigen ist höchstens nur noch einmal pro Monat in der Stadt. Auch aus den etwas entfernteren Ortsteilen kommt kaum noch jemand in die City (58 Prozent). Über ein Drittel gibt als Grund an, es gebe keine interessanten Einkaufsangebote und keinen konkreten Anlass die Innenstadt aufzusuchen, oder ist von der Parkplatzsuche abgeschreckt. Die ÖPNV-Anbindung wird ebenfalls eher als Hemmnis gesehen.

Insgesamt wünschen sich die Wiesbadener von ihrer Innenstadt: Sie soll lebendiger, vielfältiger und schöner werden – und wir wollen das auch! Deshalb hat sich die CDU-Rathausfraktion Gedanken gemacht, was konkret zu tun ist. Hier einige Punkte:

Mehr Aufenthaltsqualität

Unsere Innenstadt soll ein Ort zum Verweilen werden. Mit mehr Bänken, schattigen Plätzen, Trinkbrunnen und bepflanzten Flächen. Kleine grüne Inseln können dafür sorgen, dass sich Menschen gerne länger in der Stadt aufhalten – nicht nur zum Einkaufen, sondern auch zum Treffen und Entspannen. Für junge Menschen müssen Orte geschaffen werden zum Feiern und zum gemütlichen gemeinsamen Verweilen. Es muss verschiedene Kulturangebote geben. Auch soll auf mehr Barrierefreiheit geachtet werden – für Familien zum Beispiel mit Kinderwagen oder Laufädchen, Menschen mit Handicap und ältere Personen, beispielsweise mit Gehhilfe.

Mehr Vielfalt

Nicht nur große Laden-Ketten sollen die Straßen prägen. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr kleine Läden, Manufakturen, Außengastronomie, Cafés und neue Konzepte eine Chance bekommen. Pop-up-Stores und kreative Zwischennutzungen können leerstehende Läden schnell wieder mit Leben füllen; Ziel bleibt aber eine dauerhafte Neuvermietung. Auch Märkte, Events und kleine Festivals sollen regelmäßig stattfinden – damit die Innenstadt jeden Besuch wert ist.

Bessere Erreichbarkeit und Sicherheit

Wir wollen, dass alle Menschen gut und bequem in die Innenstadt kommen. Dafür brauchen wir ein intelligentes Verkehrskonzept: einfache und günstige Parkmöglichkeiten – beispielsweise für Gäste auch am Rand der Innenstadt -, sichere Fahrradwege und einen attraktiven und verlässlichen Nahverkehr.

Das Thema Sauberkeit und Sicherheit spielt hier ebenfalls eine große Rolle. Jeder dritte Wiesbadener fühlt sich unsicher oder hat kein gutes Gefühl. Das muss sich

ändern. Hilfreich könnte dabei auch sein: Die Innenstadt soll auch wieder bewohnbar sein. Wenn Menschen hier leben, wird die Innenstadt lebendig – und sicherer. Auch die Belebung von Plätzen durch saisonale Angebote, die wir unterstützen, tragen zu einer Verbesserung der Sicherheit bei.

Vision 2030: Ein Sommertag in Wiesbaden

Es ist ein warmer Abend im Sommer 2030. Auf der Wilhelmstraße flanieren Familien, Jugendliche und Senioren entspannt zwischen kleinen Ständen und Musikbühnen. In den Seitenstraßen laden bunte Boutiquen und gemütliche Cafés zum Stöbern und Verweilen ein. Kinder spielen auf schattigen Plätzen, während in der grünen Innenstadt-Oase am Dern'schen Gelände ein Open-Air-Kino beginnt. Wer ankommt, stellt sein Fahrrad einfach an einer Station ab, wird vom Bus direkt bis ins Herz der Stadt gebracht oder findet bei Bedarf auch eine günstige Parkmöglichkeit.

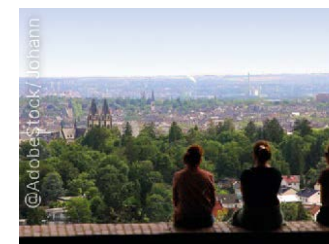
Unsere Innenstadt lebt – und zeigt, wie schön Zukunft sein kann, wenn wir sie gemeinsam gestalten.

1.

Unsere drei Schritte für eine lebendige Innenstadt

Mehr Aufenthalts- qualität schaffen

Grüne Plätze, mehr Bänke, Trinkbrunnen und schattige Bereiche laden zum entspannten Verweilen ein.



2.

Intelligente Verkehrslösungen

Kostengünstige Parkmöglichkeiten, sichere Radwege, moderne Mobilität und attraktiver ÖPNV.



3.

Vielfalt fördern

Ein attraktives Klima für Gewerbeansiedlungen, Unterstützung für kleine Läden, Pop-up-Stores, kreative Zwischennutzungen und regelmäßige Märkte und Events.

Das große Sommer-interview „Wirtschaft“ mit Stefan Füll und Jörg Brömer.



Hier drückt in Wiesbaden der Schuh

Eines der ganz wichtigen Themen dieser Zeit ist die Wirtschaft. An den großen politischen und geopolitischen Schrauben, wie Trump-Zölle oder Kriege können wir natürlich nicht viel drehen – wohl aber hier bei uns direkt vor Ort. In Wiesbaden. Wie ist da die Stimmung, wo hakt es – welche Hausaufgaben hat auch die Politik in der Kommune zu erledigen? Wir fragen nach – bei den beiden großen Kammern: Beim Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Jörg Brömer, und beim Präsidenten der Handwerkskammer, Stefan Füll. Im großen Sommerinterview „Wirtschaft“ der CDU-Rathausfraktion.

Sie bekommen ja stets Feedback von den Unternehmen und Betrieben und die wiederum von ihren Mitarbeitern: Wie attraktiv ist der Wirtschaftsstandort Wiesbaden für Arbeitnehmer?

Brömer: Wir haben eine sehr schöne Stadt mit einem guten Kulturangebot. Von den Erholungsangeboten sind wir sehr gut aufgestellt. Wo es durchaus Verbesserungspotenzial gibt, sind die Bereiche Mobilität und Wohnen. Nach Wiesbaden reinzuwandern ist nicht vergnügungssteuerpflichtig. Die Mietpreise in Wiesbaden wandern in Bereiche ab, die für normale Familien einfach nicht mehr zu bezahlen sind.

Füll: Beidem kann ich nur zustimmen. Ein konkretes Beispiel für die wirklich mangelhafte Situation im Wiesbadener ÖPNV aus meinem Betrieb: Wir hatten einen Lehrver-

trag mit einem jungen Mann, der aus Kastel gekommen wäre. Der hätte aber morgens mit dem Zug bis zum Hauptbahnhof fahren müssen. Dann wurde der Nahverkehr auf Wochenendfahrplan umgestellt. Morgens um 6 Uhr fuhr kein Bus. Aber damit kam der Auszubildende gar nicht zu uns in die Lahnstraße, und er hat die Ausbildung abgebrochen, bevor er sie angefangen hatte. Der war nicht einen Tag da und der Ausbildungsvertrag wurde gelöst. Von daher ist Mobilität schon auch ein großes Wirtschafts-Thema.

Wiesbaden ist die Nummer zwei bundesweit, was das Warten in Staus angeht. Die Bürger ärgern sich. Für Sie kostet das Geld?

Füll: Ja klar, für den Bürger dann aber auch. Die Zeit, die wir mit unseren Mitarbeitern im Stau stehen, muss dem Kunden zumin-

dest anteilig auch noch in Rechnung gestellt werden. Von daher kostet es den Kunden und uns Geld. Gerade wenn wir jetzt hören, dass die Emser Straße für zwei Jahre gesperrt ist.

Wir haben ja auch Handwerker bei uns in der Fraktion, die uns berichten, sie können teilweise auch gar nicht mehr, wenn sie zum Beispiel zu einem Dach wollen, mit dem Fahrzeug so dicht ranfahren, dass sie mit den Leitern dahin kommen. Deckt sich das mit Ihren Erfahrungen?

Füll: Absolut. Wir haben in der Saalgasse zwei Lieferantenparkplätze,



©freepik/Lynden

wo wir auch mit dem Handwerkerauto stehen können. Aber das hilft mir nix, wenn ich die Idsteiner Straße bergauf die Photovoltaik-Paneele und den Speicher hochtragen muss, weil ich den Rest nicht fahren kann.

Brömer: Wenn jemand nicht bequem sein Auto abstellen kann, um in der Innenstadt einkaufen zu können, dann wird er weiterfahren. Zum Beispiel ins Main-Taunus-Zentrum, wo man kostenlose Parkplätze hat und auch alle Geschäfte wie in Wiesbaden im Endeffekt hat. Deswegen fordern wir für Wiesbaden endlich ein zusammenhängendes Verkehrskonzept, was wissenschaftlich fundiert alle Anspruchssteller unter einen Hut bringt und die beste Lösung für die Stadt bringt.

Es gibt ja momentan auch den Trend, dass die Kommunen schauen, wie sie an mehr Geld kommen. Stichwort Gewerbesteuer, die wurde vergangenes Jahr vom Linksbündnis hier in der Stadt erhöht. Gab es da Auswirkungen?

Brömer: Zusätzlich zu den gestiegenen Lohn- und Energiekosten ist das natürlich noch ein weiterer Faktor, der das Wirtschaften schwierig macht. Was wir uns wünschen würden, ist, dass mit den Mehreinnahmen entsprechend auch die Wirtschaft gefördert wird. Sprich, dass das Thema Mobilität, Digitalisierung und vor allem der Bürokratieabbau angegangen wird. Das ist ein dickes Brett, das gebohrt werden muss.

Füll: Ich glaube, die Unternehmen spüren es schon. Aber Handwerk ist auch sehr standorttreu. Wir können jetzt schlecht sagen, wir verlagern unsere Produktion nach China oder in afrikanische Länder, weil es dort günstiger ist. Von daher sind wir hier schon mit dem Standort fest verwurzelt. Und uns trifft da jede Erhöhung natürlich.

Kommen wir zum Thema Gewerbeflächen. Unter dem Gesichtspunkt, dass man auf der einen Seite Gewerbeflächen braucht, um neue Betriebe anzusiedeln, was ja auch zu Mehreinnahmen führt in den Stadtsäckel. Auf der anderen Seite brauchen aber auch die ansässigen Unternehmen die Möglichkeit, zu expandieren. Angedacht war der Petersweg, das Ostfeld. In der weiteren Betrachtung sieht man aber, dass der Petersweg für die Polizeibehörde vorgesehen ist. Das Ostfeld sieht in der jetzigen Planung keine Gewerbeflächen mehr vor. Wie ist da Ihre Sicht?



©AdobeStock / A2Z AI

Brömer: Das ist gewiss nicht ideal und war nicht so, wie wir uns das eigentlich mit dem Ostfeld erwartet hatten. Wir hatten eine große Erwartung, als angefangen wurde, das Ostfeld aus der Taufe zu heben. Da wurden wir im letzten Jahr ziemlich enttäuscht, dass eigentlich bis auf die Flächen des BKA das komplette Gewerbegebiet weggefallen ist. Eine Herausforderung, die uns alle trifft, ist auch, dass man ja keinen Lärm verursachen darf, es darf nicht stinken. Man hätte natürlich gerne Gewerbeflächen, aber die sollen möglichst nicht mit dem Auto angefahren werden. Der Einzelhandel wird sich verändern. Auch dort wird es am Ende Zulieferungen

direkt zum Kunden geben müssen. Also muss man irgendwo in der Nähe seines jetzigen Standorts vielleicht ein Lager haben, das dann aber auch erreichbar sein muss mit diesen Auslieferungsfahrzeugen. Wo man die jetzt hier in Nähe hinstellen will, dafür fehlt mir auch noch ein bisschen die Vorstellung dazu.

Füll: Das wird sicher eine Herausforderung sein. Beim Handwerk ist aktuell das Thema Expansion nicht das große Thema – eher die Standort-Frage. Da geht es darum, dass es heißt, wir können morgens gar nicht angeliefert werden, weil es einfach

Lärm macht, wenn das Kupferrohr abgeladen wird um halb fünf morgens – das stört die Anwohner schon. Da muss man auch wieder ein bisschen die Bürokratie aufbrechen. Dann reicht es vielleicht auch zumindest für uns mit den Flächen, die wir als kleinteiliges Handwerk brauchen.

Wir danken Ihnen für das Gespräch.

Hier geht's direkt zum Podcast:



Fraktion on Tour

Die CDU-Rathausfraktion ist mit ihren 19 gewählten Stadtverordneten stets unterwegs in der Landeshauptstadt. So können wir nah dran sein am Geschehen und die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger einerseits und von Institutionen, Vereinen und Unternehmen andererseits aufnehmen. In jedem Jahr sind es übrigens mehr als 300 offizielle Veranstaltungen und Termine, die wir wahrnehmen. Ehrenamtlich natürlich. Hier einige schöne Erinnerungen...



Auftaktempfang DGIM



Bei der CDA ging es diesmal vornehmlich um das wichtige Thema „Pflege“



Kongresseröffnung bei der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) im RMCC



Einweihung der Sporthalle in der Adalbert-Stifter-Schule



Empfang bei der Wiesbadener Reservistenkameradschaft



Dabei beim Äpfelblütenfest in Nau-rod. Der Festzug ist ein fester Termin. Auftakt der Kerbe-Saison



Demokratiewoche: Treffen mit dem Wiesbadener internationalen Frauen- und Mädchen-Begegnungs- und Beratungs-Zentrum (wif) und dem Büro für staatsbürgerliche Frauenarbeit BüroF.



Weinstanderöffnung in Dotzheim



In Biebrich: Sportlerehrung der Wiesbadener Sportförderung (WISPO)



Besuch beim queeren Zentrum



NEWSLETTER › Sie möchten von uns regelmäßig online informiert werden?
Dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.cdu-wiesbaden.de/newsletter
oder scannen Sie ganz einfach den QR-Code.